

Himmelsfeuer

Gleisend durchbricht die Nacht ein Licht,
ein heißer Strahl zur Erde dringt.
Wie glühend Stahl stößt er nieder.

Wenn er beim Aufschlag dann zerbricht,
ein grollend Lied der Himmel sing.
Nicht von der Welt sind diese Lieder.

Das Dunkel dort im Wolkenschloss,
verkündet lange schon sein kommen.
Gar finster schaut das Firmament.

Wie aus dem tiefsten Höllenschoß,
erschrickt es auch die frommen.
Es ist als ob der Himmel brennt.

Um alles legt sich dunkle Nacht,
kein lebend Wesen lässt sich sehen.
Und heiße Furcht bereitet Schmerzen.

Das Leben wieder langsam neu erwacht,
wenn die wilden Himmelsfeuer gehen.
Ein neuer Glanz erhellt die Herzen.

© Alle Rechte vorbehalten, besonders das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil des Textes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder verarbeitet, vervielfältigt und verbreitet werden.

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)